SOHO in Ottakring

Presse-Rundgang

am Mittwoch, 4. November 2026, 10 Uhr
anlässlich der Ausstellung

„FRAGILE SYSTEME“

8 Positionen über Zerbrechlichkeit als Inspiration für das Zusammenleben in Natur und Gesellschaft

Eröffnung: 5. November 2026, 19 Uhr | Zur Eröffnung sprechen Patricia Anderle, Landtagsabgeordnete & Gemeinderätin; Theresa Auer-Lozinski, Vorsitzende der Kulturkommission für den 16. Bezirk; das kuratorische Team

Ausstellungsdauer: 6.11. - 3.12.2026, Mi-So, 15-20 Uhr
Ort: SOHO STUDIOS im Sandleitenhof, Liebknechtgasse 32, 1160 Wien

Online-Presse-Service: https://sohostudios.at/presse

Projekt von: Kunst- und Kulturverein SOHO in Ottakring (ausgezeichnet mit dem Österreichischen Kunstpreis 2026)
Information: https://sohostudios.at/events/fragile-systeme-jahresausstellung-von-soho-in-ottakring/
Kontakt: info@sohostudios.at
Veranstaltung barrierefrei. | Eintritt frei | Programmänderungen vorbehalten.

Künstlerische Leitung: Marie-Christine Hartig, Hansel Sato, Ula Schneider
Kaufmännische Leitung: Sonja Schön
Vermietung und Programmkoordination SOHO STUDIOS: Birgitt Wagner
Hausmanager: Osvaldo Alvarez **| Beratendes Team:** Shams Asadi, Sonja Kothe
Grafik: Caterina Krüger **| Web:** Devrim Kaya **| Öffentlichkeitsarbeit:** content&event
Social Media: Ella Jirkuff **| Technischer Support:** prilfish
Kooperationspartnerschaft mit: kunstschule.wien
Unterstützung von: Stadt Wien Kultur | Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport | Ottakring Kultur | Arbeiterkammer Wien | Elektro Bostelmann
---

INHALT

SOHO-in-Ottakring-Jahresausstellung „FRAGILE SYSTEME“ 3

Kuratorisches Statement zur Ausstellung
„FRAGILE SYSTEME“..... 4

Die SOHO STUDIOS..... 4

Die 8 Ausstellungsbeiträge..... 5

- **Daniela Brill Estrada**: *Arbeiten auf Papier, Samenarchiv, Objekte* 5
- **Dakshayini Gowda von Stietencron:** „Zusammenhalten“. Objekte, Workshop 8
- **Elena Guiomar Janicke Quintero, Karolina Kreutzer und Viktoria Wöhry:**
  „Fragile Nähe“. *Installation* 9
- **Susana Ojeda & Marcela Torres Heredia — Verein estudio elgozo:**
  „Otros futuros — Andere Zukünfte“. *Installation, Workshop & Dialogreihe* 10
- **Jatun Risba**: „Imaginatio“. *Installation, Langzeit-Perfomance* 12
- **Vasilena Gankovska:** „Architektur der Abwesenheit“. *Malerei* 13
- **Hansel Sato:** „Stille Erosion“. *Tuschezeichnungen* 14
- **Jaskaran Singh:** Künstlerisch-performatives Vermittlungsprogramm 15

BEGLEIT-PROGRAMM zur Ausstellung..... 16

Team und Partner:innen 18

SOHO-in-Ottakring-Jahresausstellung „FRAGILE SYSTEME“

Ausstellende:	Daniela Brill Estrada | Dakshayini Gowda | Elena Guiomar Janicke Quintero, Karolina Kreutzer und Viktoria Wöhry | Susana Ojeda und Marcela Torres-Heredia - estudio elgozo | Jatun Risba | Hansel Sato und Vasilena Gankovska
Vermittlungsprogramm:	Jaskaran Singh
Kuratorisches Team:	Marie-Christine Hartig, Hansel Sato, Ula Schneider
Eröffnung:	**5. November 2026, 19 Uhr** | Zur Eröffnung sprechen Patricia Anderle, Landtagsabgeordnete & Gemeinderätin; Theresa Auer-Lozinski, Vorsitzende der Kulturkommission für den 16. Bezirk; und das kuratorische Team
Ausstellungsdauer:	5.11.2026, 19 Uhr (Eröffnung); 6.11. - 3.12.2026, Mi-So, 15-20 Uhr
Ausstellungsort:	SOHO STUDIOS c/o Sandleitenhof, Liebknechtgasse 32, 1160 Wien
Infos:	https://sohostudios.at/events/fragile-systeme-jahresausstellung-von-soho-in-ottakring/

Die Ausstellung „Fragile Systeme“ ist ein Ergebnis des Forschens, Verarbeitens und Sichtbarmachens verletzlicher, prekärer und zugleich widerstandsfähiger Beziehungen zwischen Menschen, Natur, Materie und sozialem Raum. Sie stellt einen Versuch dar, Räume zu schaffen, in denen sich Fragilität nicht als Schwäche, Angst und Unsicherheit, sondern als Ausgangspunkt für neue Beziehungen und Verantwortlichkeiten ausdrückt. „Fragile Systeme“ umfasst auch fragile ökologische Beziehungen, die von Migration, kolonialen Kontinuitäten und sozialer Ungleichheit geprägt sind. Ein Fokus liegt auf der Zusammenarbeit mit Künstler:innen und Kollektiven aus Regionen, in denen sich die Auswirkungen der ökologischen Krise besonders dramatisch zeigen. Schlüsselbegriffe wie Care, Klimagerechtigkeit, Verletzlichkeit, Fürsorge, Interdependenz und lokales Wissen strukturieren den thematischen Rahmen und bieten Perspektivwechsel, welche Zukunftsängste überwinden.

Daniela Brill Estrada präsentiert eine Werkgruppe, die Themen von Astrobiologie über den Ursprung des Lebens bis zu queerer Liebe und den fragilen Systemen, die Teil ihres Alltags und ihrer Gedankenwelt sind, behandelt.

Mit **„Zusammenhalten“** zeigt **Dakshayini Gowda von Stietencron** Alltagsgegenstände oder gefundene Objekte, die sie mit kostbaren Brokatstoffen umhüllt, um das Verhältnis zwischen Fürsorge und Kontrolle, Akzeptanz und Loslassen zu reflektieren. Auch Besucher:innen sind eingeladen, teilzunehmen und die Objekte auf einem wachsenden Turm in neue Beziehungen zu setzen.

Elena Guiomar Janicke Quintero, Karolina Kreutzer und Viktoria Wöhry befassen sich mit Fragen der Geschlechteridentität, Feminismus, Selbstbestimmung, Körperpolitik und gesellschaftlichen Machtverhältnissen. Ihre kollaborative, multimediale Arbeit **„Fragile Nähe“** schafft Raum für Reflexion und Austausch über die selten öffentlich thematisierte gynäkologische Versorgung.

Mit **„Otros Futuros — Andere Zukünfte“** kreieren **Susana Ojeda** und **Marcela Torres Heredia** eine „casa commún“, ein gemeinsames Haus, an welchem übers Jahr in öffentlichen Dialogen und Workshops, vor allem auch im Austausch mit Akteur:innen territorialer Kämpfe aus Abya Yala (Lateinamerika) gearbeitet wurde. Die „casa commún“ ist eine Geste für andere mögliche Zukünfte, getragen von Gegenseitigkeit, Fürsorge und Verantwortung.

„Imaginatio“ von **Jatun Risba** ist ein unter UV-Licht sichtbarer, sieben Meter langer Print, der an einen Sternenhimmel erinnert und in seiner Wirkung Grenzen zwischen Körper, Kosmos und dem Göttlichen verschmelzen lässt. In einer Performance ist Urin als bislang wenig beachtetes inneres Wasser Teil einer fortlaufenden künstlerischen Forschung.

Vasilena Gankovskas widmet sich mit ihrer neuen Bilder-Serie **„Architektur der Abwesenheit“** der Architektur des Sandleitenhofs. Die Spannung zwischen der Idee des gemeinschaftlichen Wohnens einst und der heutigen Wahrnehmung des Ortes bildet den Ausgangspunkt. Gesamtansichten treffen auf isolierte Architekturelemente, skizzenhafte Malerei auf geometrische Abstraktion. Ihre Bilder laden dazu ein, den vertrauten Ort mit einem anderen Blick wahrzunehmen und neu zu entdecken.

Die Tuschebilder **„Stille Erosion“** von **Hansel Sato** thematisieren die Fragilität und subtilen Gesten von Beziehungen im familiären und urbanen Alltag.

Ein kuratiertes Vermittlungsprogramm von **Jaskaran Singh** und vom *Verein trivium* versammelt Figuren, Masken und Objekte aus mehreren Jahren künstlerischer Forschung zu Körper, Herkunft und Sichtbarkeit: ein Archiv, das nicht ausgestellt, sondern benutzt wird.

Kuratorisches Statement zur Ausstellung „FRAGILE SYSTEME“

Vom kuratorischen Team und Projektteam *SOHO in Ottakring*
(Marie-Christine Hartig, Hansel Sato, Ula Schneider)

„Der Titel der Ausstellung ‚Fragile Systeme‘ nimmt nicht nur Bezug auf ein wachsendes Unbehagen, dass in vielen Lebensbereichen bei genauem hinsehen oder offen ersichtlich scheinbare Stabilität labil und sehr vielen äusseren Einflüssen ausgesetzt ist, sondern setzt vielmehr ein Augenmerk auf eine Fragilität, die eine Kraft in sich birgt, andere Arten der Beziehungen zu knüpfen, die hier in den Arbeiten der Künstler:innen, die wir eingeladen haben, in sehr vielfältiger Weise präsentiert werden.“

Die SOHO STUDIOS

Die SOHO STUDIOS sind ein Ort, wo kulturelle Nahversorgung und Werkstätten für Kunstschaffende zusammentreffen. Das künstlerische Programm beinhaltet stets Themen der Vielfalt und Geschlechtersensibilität, Ökologie und Nachhaltigkeit sowie eines achtsamen und demokratischen Miteinanders. Seit 2013 ist das Team des Trägervereins Soho in Ottakring für die Programmgestaltung der SOHO STUDIOS verantwortlich. Seitdem bieten die SOHO STUDIOS eine Bühne für Initiativen, die von bzw. in Zusammenarbeit mit der Kunst- und Community-Initiative "SOHO in Ottakring" kuratiert und gestaltet werden. Hinzu kommen Präsentationen und Projekte von Kunst- und Kulturschaffenden. Die kunstschule.wien hat ebenfalls in den SOHO STUDIOS einen Unterrichtsraum. Die SOHO STUDIOS — „Kunstlabor“ und „Freiraum“ — können für Workshops, Symposien, Ausstellungen u.Ä.m. gemietet werden. | Kontakt: vermietung@sohostudios.at

Alle Veranstaltungen finden in den SOHO STUDIOS, Sandleitenhof, Liebknechtgasse 32, 1160 Wien, statt, außer anders angegeben. **Erreichbarkeit:** Straßenbahn Linien 2 | 10, Station Liebknechtgasse. | Alle Veranstaltungen sind barrierefrei. |
Freier Eintritt, außer anders angegeben. | Programmänderungen vorbehalten.

Die 8 Ausstellungsbeiträge

Arbeiten auf Papier, Samenarchiv, Objekte

Ausstellungsbeitrag von: **Daniela Brill Estrada**

VInr: „Wie eine Schnecke“, „Sammlung ruhender Samen“, „Coordenadas“, „la línea más recta es curva“ © danielabrillestrada

Daniela Brill Estrada präsentiert eine Werkgruppe, die Themen von Astrobiologie bis zum Ursprung des Lebens und den fragilen Systemen, die Teil ihres Alltags und ihrer Gedankenwelt sind, behandelt.

„Coordenadas“
Tuschezeichnungen auf Papier, die von Landschaften aus der Ferne erzählen, zu einem Buch gefaltet, 2022

Daniela Brill Estrada über Coordenadas: „Seit 2020 wurden in Kolumbien 308 Massaker mit über 1.100 Opfern registriert. Jede dieser 222 Zeichnungen repräsentiert die Geschichte der verletzten Koordinaten ganzer Landschaften: eine leere Landschaft, Opfer von Gewalt nach dem Mord an einem Menschen zwischen Januar und November 2022.
Die Elemente, aus denen jedes Buch besteht – die Tinte, das Wasser, das Kalziumkarbonat des Papiers und die unkontrolliert aufeinandertreffenden Formen – spiegeln die komplexen Wechselbeziehungen zwischen menschlichen Körpern, Tieren, Pflanzen, Mineralien, Chemikalien, Gewässern, Bergen, Tälern, Dschungeln und Wolken, die alle Opfer des Autoritarismus sind.
Indem nur die Koordinaten der Massaker genannt werden, laden die Bücher uns ein, Landschaften ohne menschliches und tierisches Leben zu sehen, die Teil des komplexen Netzwerks sind, das für die Existenz des Lebens selbst unerlässlich ist. Sie laden uns auch ein, eine nicht-hierarchische, nicht-klassifizierte Natur anzunehmen, der ermordeten Leben zu gedenken und sie zu ehren.
Die Unterdrückung oder Verletzung einer Lebensform unterdrückt und verletzt alles Leben. Die Koordinaten sind Zahlen, die geografische Räume abgrenzen, aber nicht die Komplexität des Lebens ausdrücken, das in ihnen wächst oder vergeht. Sie erfassen nicht die vielschichtigen Beziehungen zwischen Erde, Wasser, Gestein, Bakterien, Eidechsen, Kakerlaken, Menschen und den Systemen und Strukturen, die Leben verneinen – politischen Strukturen, die für ein Mineral, einen Gedanken, eine Koordinate massakrieren.
Das von staatlicher Gewalt und politischen Strukturen hinterlassene Panorama hierarchisiert das Leben und weist Körpern, Räumen und fruchtbarem Boden Werte zu, die potenziell ausgebeutet, verletzt und ausgetrocknet werden. Menschliche Körper – lebend, denkend, empfindungsfähig – sind nicht von der Natur getrennt, sondern ein wesentlicher Bestandteil von ihr.“

„Sammlung ruhender Samen“
Installation, 2012–2026

Daniela Brill Estradas „Sammlung ruhender Samen“ symbolisiert das unendliche Potenzial des Lebens und will dazu anregen, die Bedeutung der natürlichen Ressourcen des Planeten zu reflektieren.

Daniela Brill Estrada über ihre Faszination für Samen: „‘Sammlung ruhender Samen‘ ist eine wachsende karpologische Sammlung von Samen, die zwischen 2012 und 2026 auf verschiedenen Kontinenten gesammelt wurden, die meisten davon in Kolumbien, meiner Heimat, und in Österreich, dem Land, in dem ich die letzten 14 Jahre gelebt habe.
Es gibt auch Samen aus Kalifornien, Katalonien, Bukarest und anderen Orten, die ich oder mir nahestehende Menschen besucht haben. In meinen Taschen haben diese geheimnisvollen Objekte die Welt bereist, als Träger der Erde, des Raumes, den wir Heimat nennen, aber auch als Symbol für die Nichtlinearität der Zeit, das unendliche Potenzial des Lebens.
Die Keimruhe ist eine Anpassungseigenschaft von Samen, die es Pflanzen ermöglicht, sich durch Raum und Zeit zu bewegen – verwurzelte Lebensformen, die durch ihre Samen Mobilität erlangen. Jeder Samen ist eine potenzielle Pflanze, ein sorgfältig gefaltetes und perfekt entwickeltes Pflanzenembryo, das dem Lauf der Zeit widersteht und darauf wartet, sich unendlich im Raum zu entfalten: biologische Fraktale, schlafendes Leben.
Samen können Jahrtausende lang in ihrem Ruhezustand verharren.
Eine Samensammlung ist daher eine Sammlung von Potenzialen, eine Sammlung zukünftiger Nahrung, von stillstehender Zeit, die darauf wartet, den perfekten Boden zum Wurzeln und Wachsen zu finden.
Samen zu sammeln und zu pflegen ist ein Akt des Widerstands, der Geduld, ein Akt der sorgfältigen Kontemplation.
Dieses Werk ist eine Sammlung kleiner, geheimnisvoller und beinahe magischer Gefäße, die unterschiedliche Strategien zum Reisen und Überleben entwickelt haben: Flügel, Farben, Schwerelosigkeit, gelassene Ausdauer; ein scheinbar passives Objekt mit dem Potenzial, Asphalt aufzubrechen und Arten zu ernähren, um so den Fortbestand des Lebens auf der Erde zu sichern.“

„Wie eine Schnecke“
Installation, Graphitschnecken und einige Briefe an sie, 2026

Daniela Brill Estrada über diese Arbeit: „Schnecken bewegen sich auf ihre eigene Weise, in ihrem eigenen Zeitrhythmus über den Planeten. Sie sind Zwitter, Zersetzer von Materie, fröhliche, wundervolle, langsame, schleimige Geschöpfe, die hier durch den Ausstellungsraum kriechen. Sie bestehen aus Graphit, einer Modifikation des Kohlenstoffs, aus dem unsere lebenden Moleküle bestehen. Die Erde hat ähnliche Bewegungsrhythmen: langsam, sicher, kraftvoll, schleimig, vorsichtig, unumkehrbar.
Die tektonischen Platten der Erde bewegen sich ähnlich wie Schnecken. Die Platten bewegen sich ständig, auch wenn wir Menschen die Bewegung nicht immer deutlich spüren. Sie bewegen sich und ziehen die Menschen auf ihnen mit sich. Wenn sie sich von einer anderen Platte entfernen, entfernen sich auch diese Menschen von der anderen Platte. Die Eurasische und die Südamerikanische Platte driften stetig auseinander, langsam wie Schnecken, und die Distanz zwischen mir und Kolumbien wächst, selbst wenn ich mich nicht bewege.
Der Titel des Werkes soll mich daran erinnern, mehr wie eine Schnecke zu sein, mich langsam und geduldig zu bewegen, aber in Bewegung zu bleiben.
Dies sind die Gedichte, die ich für die Schnecken geschrieben habe: Nennen wir es tektonische Melancholie.

Die tektonischen Platten ziehen mich langsam immer weiter von den Anden weg. Die Eurasische Platte nimmt mich mit sich, während wir beide zusehen, wie sich die Südamerikanische Platte von uns entfernt.
Der Planet hat seinen eigenen Rhythmus, dehnt Zeit und Raum zwischen mir und allem, was ich einst zu Hause liebte. Ich bin machtlos. Jedes Jahr rücken drei Zentimeter weiter auseinander, ich und mein Garten, die kleinen Zitronen, die Knochen meiner Katze und meiner Mutter in der Erde, jede Sekunde ein größerer Grat zwischen uns, unsere Zeit gemessen in Entfernung, 50 cm, und es werden immer mehr.“

„la línea más recta es curva - die geradeste Linie ist kurvig“
Serie von Zeichnungen mit Weidenkohle halbtransparentem Papier in Lagen, 2023–2026

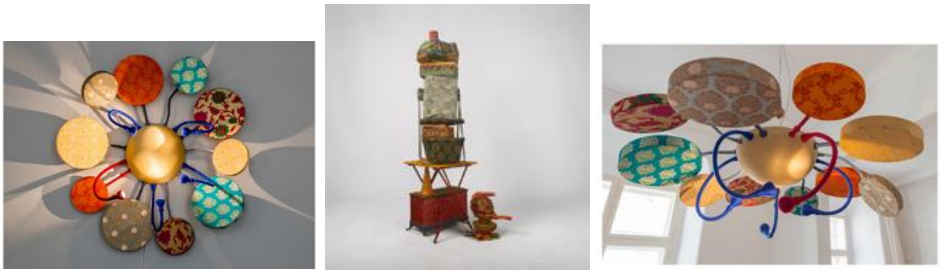
Daniela Brill Estrada über diese Arbeit: „Die Linien der Zeichnungen sind Zitate, die ich auf meiner Reise als queerer Mensch gesammelt habe, der gerade Dinge anzweifelt. Zeilen, die ich mir immer wiederhole, als Erinnerung vielleicht.
Der Titel dieser Zeichnungsserie ist ein Vers des nicaraguanischen Dichters Ernesto Cardenal, der schreibt: „Die geradeste Linie ist gekrümmt“ und dann fortfährt: „Nur die Liebe ist wahrhaft revolutionär.“ Ich glaube das auch.
Astronom:innen zufolge, mit denen ich befreundet bin, ist dieses Universum flach. Aber die Liebe ist ganz bestimmt gekrümmt, vielschichtig, definitiv revolutionär und statistisch gesehen fast unmöglich. Besonders queere Liebe.
Meiner Meinung nach sind Linien niemals parallel, auch wenn die Mathematik mir widerspricht. Zumindest nicht meine Linien.
Linien sind zerbrechliche Welten, geheimnisvoll, ungelenk, lebendig durch Kohlenstoff, wie Tiere, wie Weiden.“

Kurzbiografie:
Daniela Brill Estrada ist eine Künstlerin und Forscherin aus Bogotá, die derzeit in Wien lebt. Ihre künstlerische Arbeit, die sich aktuell mit der Erforschung des Ursprungs des Lebens und den Komplexitätswissenschaften beschäftigt, geht von einer kleinen Obsession aus: der Frage, wie Leben aus geologischen und chemischen Materialien entsteht und wie es zunehmend komplexer wird, sich zu Körpern, Gesellschaften und Ökosystemen entwickelt. | www.danielabrillestrada.com

+++

„Zusammenhalten“

Wachsende Anzahl von Objekten, Workshop
Ausstellungsbeitrag von: **Dakshayini Gowda von Stietencron**



VInr: Objekte „Zusammenhalten“ (Mitte), „Moon Flower 1 + 2“ © Dakshayini Gowda von Stietencron; Martin Rainer

Mit der Skulpturenserie „Zusammenhalten“ zeigt Dakshayini Gowda von Stietencron Alltagsgegenstände oder gefundene Objekte, die sie mit kostbaren Brokatstoffen umhüllt, um das Verhältnis zwischen Fürsorge und Kontrolle, Akzeptanz und Loslassen zu reflektieren.

Zusammenhalten beschäftigt sich mit fragilen Ökologien durch Textilien, gefundene Objekte und gemeinsames Gestalten. Alltagsgegenstände wie Wasserrohre, Küchenutensilien, Steine, Papier und natürliche Materialien werden mit Brokatstoffen umhüllt, vernäht und in neue Zusammenhänge gebracht. Durch diese einfachen Gesten der Fürsorge verändern sich Bedeutung und Wert der Materialien. Die Arbeiten verbinden organische, industrielle und kulturelle Elemente und machen Beziehungen zwischen Mensch, Material und Umwelt sichtbar.
Eine partizipative Installation lädt Besucher:innen ein, gefundene oder gerettete Objekte selbst mit Stoff zu umhüllen und zu gemeinsamen Türmen zu stapeln. So entsteht ein wachsendes Werk, das zeigt, wie ökologische und soziale Beziehungen durch gemeinsames Handeln, Fürsorge und Verbundenheit entstehen und sich ständig weiterentwickeln.

Workshop „Holding Together – Collective Installation“
Leitung: Daksha Gowda
WANN: 24.10., 15-17 Uhr:
WO: SOHO STUDIOS im Sandleitenhof
Anmeldung: info@sohostudios.at, Teilnahme kostenlos

Für diesen Workshop können die Teilnehmenden einen gefundenen, aussortierten oder persönlich bedeutsamen Gegenstand mitbringen oder wählen ein Objekt aus einer bereitgestellten Materialsammlung aus. Mit Textilien, Fäden und einfachen Nähtechniken entsteht eine Verbindung zwischen Stoff und Objekt – eine Geste der Aufmerksamkeit, der Reparatur und der Verwandlung.
Die Künstlerin lädt dazu ein, eine wachsende Installation “Wrapped Relations” mitzugestalten, die durch Fürsorge, Verbundenheit und gemeinsames Arbeiten entsteht. Die Installation wird im Rahmen der Ausstellung zu sehen sein.

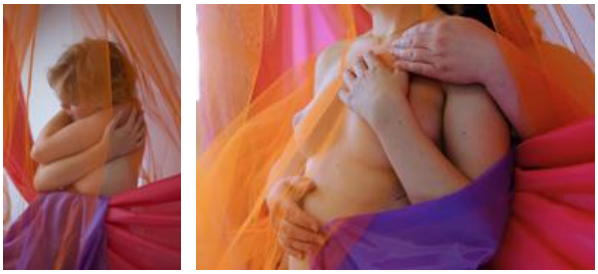
Kurzbiografie

Dakshayini Gowda von Stietencron ist eine in Indien geborene Textilkünstlerin mit Lebensmittelpunkt in Österreich. Ihr künstlerischer Ansatz verbindet Textilien, Fundstücke und traditionelle Handwerkstechniken, um Fragen von Erinnerung, Zugehörigkeit und kulturellem Austausch zu erforschen. Verwurzelt in Studien der Bildenden Kunst, Museologie und Archäologie sowie geprägt von frühen Begegnungen mit ländlichen Handwerkern in Karnataka, schöpft ihre künstlerische Praxis aus überliefertem Wissen und setzt dieses zugleich in Beziehung zu zeitgenössischen Formen des Gestaltens. | http://sanchali.eu

„Fragile Nähe“

Multimediainstallation

Ausstellungsbeitrag von: **Elena Guiomar Janicke Quintero, Karolina Kreutzer und Viktoria Wöhry:**



„Fragile Nähe“ © Viktoria Wöhry

Was macht einen Ort zugleich zu einem Raum der Fürsorge und der Verletzlichkeit?
Die Ausstellung Fragile Nähe widmet sich der gynäkologischen Praxis als einem Ort, an dem körperliche, emotionale und gesellschaftliche Erfahrungen aufeinandertreffen. Zwischen Nähe und Distanz, Vertrauen und Unsicherheit eröffnet sie Perspektiven auf ein Spannungsfeld, das viele Menschen betrifft und dennoch selten öffentlich thematisiert wird. Die Arbeiten laden dazu ein, sich mit den vielschichtigen Erfahrungen rund um gynäkologische Versorgung auseinanderzusetzen und die Praxis als fragiles Gefüge aus medizinischer Betreuung, zwischenmenschlicher Begegnung und gesellschaftlichen Strukturen zu betrachten. So entsteht ein Raum für Reflexion, Austausch und neue Perspektiven auf Fürsorge, Verletzlichkeit und die Bedingungen, unter denen Nähe entstehen kann.

Kurzbiografien

Elena Guiomar Janicke Quintero (*2004, Friedrichshafen) studiert seit 2024 Künstlerisches Lehramt an der Akademie der bildenden Künste Wien. Inspiriert durch fantasievolle biomorphe Strukturen bewegen sich ihre malerischen und medienübergreifenden Arbeiten zwischen Identität, Feminismus und Selbstbestimmung.

Karolina Kreutzer (*2003, Saarbrücken) studiert seit 2024 Künstlerisches Lehramt an der Akademie der bildenden Künste Wien. In ihrer medienübergreifenden Praxis verbindet sie Malerei, Fotografie, Video, Performance und Text, um sich mit feministischen Perspektiven, Körperpolitik, Identität und gesellschaftlichen Machtverhältnissen auseinanderzusetzen.

Viktoria Wöhry (*2003, Steyr) studiert seit 2024 Künstlerisches Lehramt an der Akademie der bildenden Künste Wien. In ihrer künstlerischen Praxis verbindet sie analoge und digitale Fotografie mit Malerei und Zeichnung. Dabei setzt sie sich mit feministischen Perspektiven, Körperbildern, Identität und persönlichen Erfahrungen auseinander.

+++

„Otros futuros — Andere Zukünfte“

Installation, Workshop & Dialogreihe
Ausstellungsbeitrag von: **Susana Ojeda & Marcela Torres Heredia — Verein estudio elgozo**

Vlnr.: „Otros Futuros“; Bárbara Muelas Hurtado; Flor Angel Agustin Federico © Susana Ojeda_Maloka_ChatGPT; Marie-Christine Hartig; Otros Futuros

Otros Futuros ist eine Workshops- und Gesprächsreihe, die durch Begegnungen, einen Süd-Nord-Dialog über die Fragilität der Systeme und über ökologische Krisen eröffnen möchte – jenseits von Extraktivismus, kolonialem Fortschrittsdenken, Ausbeutung von Körpern und Territorien und dominierenden „No-Future“-Narrativen.

Das estudio elgozo lädt dazu ein, in Gesprächen mit Akteur:innen territorialer Kämpfe aus Abya Yala (Lateinamerika) über die Formen des Lebens und des Widerstands zu hören, die bereits in jenen Territorien existieren, in denen der ökologische Zusammenbruch keine zukünftige Bedrohung, sondern gelebte Realität ist.

In audiovisuellen Interviews, öffentlichen Dialogen und Workshops möchte Otros Futuros politische Vorstellungskraft aktivieren und lokale Arten des Bewohnens eines gemeinsamen Hauses - einer casa común - als geteilten, lebendigen Lebensraum erfahrbar machen und Situationen schaffen, ihn fühlend und denkend zu erfassen: Land, Wasser, Hügel, Flüsse, Tiere, Pflanzen, Ahnen und zukünftige Generationen – das Geflecht, welches das Leben trägt.

Gemeinsam wird an einer casa común gebaut. Im Rahmen der Jahresausstellung ist die casa común eine Geste für andere mögliche Zukünfte, getragen von Gegenseitigkeit, Fürsorge und Verantwortung.

Die Dialogreihe machte ihren Anfang mit einem Gespräch mit der indigenen Misak-Linguistin Bárbara Muelas Hurtado. Sie gab eine Einführung in einen der faszinierendsten und zugleich komplexesten Aspekte der Misak-Kultur: die Wahrnehmung von Zeit und Raum. In der Sprache Namtrik werden diese Wirklichkeiten auf eine Weise ausgedrückt, die sich radikal von ihrem Verständnis in der westlichen, durch das Spanische repräsentierten Kultur unterscheidet. Diese Einblicke laden uns dazu ein, andere Weisen der Beziehung zur Erde zu denken und zu fühlen, sowie andere Zukünfte jenseits des apokalyptischen Horizonts zu imaginieren, der vom Kapitalismus und seinen Entwicklungspolitiken geprägt ist.

Weitere Gespräche mit Akteur:innen territorialer Kämpfe aus Abya Yala (Lateinamerika) folgen in den Workshops am 12.6. und am 18.10.2026. Alle drei Interviews werden im Rahmen der Ausstellung in der casa común präsentiert und von einem Veranstaltungsprogramm begleitet.

Kurzbiografien:
Susana Ojeda ist Anthropologin, Filmemacherin und Aktivistin. Sie setzt sich dafür ein, Kulturen zu verbinden, Veränderungen zu fördern und durch Geschichten Freude zu vermitteln. Seit zehn Jahren kreiert sie mit ihrer 2011 gegründeten Produktionsfirma estudio elgozo unabhängige Videos von den dynamischen Landschaften der Karibikküste bis zum vielfältigen Ambiente Wiens. | https://estudioelgozo.com

Marcela Torres-Heredia ist kolumbianische Forscherin, Vermittlerin, Aktivistin. Seit ihrer Ankunft in Wien im Jahr 2012 ist sie an verschiedenen kollektiven Initiativen beteiligt, in denen sich Forschung, Vermittlungspraxen und Aktivismus überschneiden. Ungleichheiten in Bezug auf die Produktion und Reproduktion von Wissen, die Rolle von Wissen und sozioökologische Konflikte, soziale Ungleichheit, Feminismen des Südens und Intersektionalität sind ihre Schwerpunkte. | https://ksa.univie.ac.at/institut/mitarbeiterinnen/ehemalige-mitarbeiterinnen/torres-marcela/

„Imaginatio“

Installation, Langzeit-Perfomance, 2026
Ausstellungsbeiträge von: **Jatun Risba**

„Imaginatio“ © Karolína Raimund

„Imaginatio“ ist eine partizipative Performance von Jatun Risba und Teil der fortlaufenden künstlerischen Forschung zu Körperflüssigkeiten. Im Mittelpunkt steht Urin als ein bislang wenig beachtetes inneres Wasser der Transformation, Erinnerung und des Austauschs. Ausgehend von der christlichen kontemplativen Praxis der *imaginatio*, verstanden als eine Praxis des Bewohnens des Göttlichen, lädt die Arbeit zu einer Verschiebung der Wahrnehmung ein, welche die Grenzen zwischen Selbst, dem Anderen und dem Heiligen auflöst. In der Ausstellung entfaltet sie sich als räumliche Installation mit einem 2,8 × 7 Meter großen Baumwollprint eines kosmischen Kollektivkörpers, der während der Aufführung beim Festival of Naked Forms in Prag (2025) entstand. Ein Video früherer Aufführungen sowie ein transparentes Reliquiar mit versiegelten Laborutensilien, die zu Instrumenten der Einschreibung umfunktioniert wurden, ergänzen die Installation.

Der ausschließlich unter UV-Licht sichtbare Print erinnert an einen sternenübersäten Nachthimmel. Erstmals in einem Ausstellungskontext präsentiert, verwandelt Imaginatio Körpermaterie in ein Medium der Kontemplation und lädt dazu ein, die durchlässigen und sich ständig wandelnden Grenzen zwischen Körper, Kosmos und dem Göttlichen neu zu denken.
Ein Video früherer Aufführungen sowie ein transparentes Reliquiar mit versiegelten Laborutensilien, die zu Instrumenten der Einschreibung umfunktioniert wurden, ergänzen die Installation.

Kurzbiografie:

Jatun Risba (they/them) ist Künstler:in und Forscher:in. Die transdisziplinäre künstlerische Praxis bewegt sich an den Schnittstellen von Performancekunst, BioArt, kontemplativen Traditionen und Neurowissenschaften und erforscht Bewusstsein, Verkörperung und Transformation. Verwurzelt im Vajrayana-Buddhismus und geprägt von ökofeministischen sowie posthumanistischen Denkansätzen, untersucht Risba Körperflüssigkeiten als künstlerische Medien und als erkenntnistheoretische Orte verkörperten Wissens.| jatunrisba.com
+++

„Architektur der Abwesenheit“

Gemäldeserie

Ausstellungsbeiträge von: **Vasilena Gankovska**

3 Gemälde aus der Serie „Architektur der Abwesenheit“: Sandleitenhof: © Vasilena Gankovska

Vasilena Gankovska befasst sich in ihrer neuen Gemäldeserie „Architektur der Abwesenheit“ mit der Architektur des Sandleitenhofs, dem öffentlichen Raum und den gesellschaftlichen Vorstellungen, die sich in die Architektur eingeschrieben haben. Ausgangspunkt ist die Spannung zwischen der Idee des gemeinschaftlichen Wohnens im Roten Wien einst und der heutigen Wahrnehmung des Ortes. Gesamtansichten treffen auf isolierte Architekturelemente, skizzenhafte Malerei auf geometrische Abstraktion. Ihre Bilder laden dazu ein, den vertrauten Ort mit einem anderen Blick wahrzunehmen und neu zu entdecken.

Der Arbeitsprozess beginnt in der Regel mit einer Zeichnung, die Umrisse und Spots zeigt, welche auf die Leinwand übertragen werden. Die Künstlerin bezeichnet diesen Prozess als „Übersetzung“. Sie findet ihre Motive in den verborgenen Zwischenräumen und Rissen des städtischen Gefüges und deckt die sozialen Beziehungen und subtilen Interaktionen zwischen den Bewohner:innen auf.

Kurzbiografie:

Vasilena Gankovska wurde 1978 in Troyan, Bulgarien geboren. Seit 2001 lebt sie in Wien, wo sie als Künstlerin, Forscherin und Redakteurin tätig ist. In ihren künstlerischen Projekten beschäftigt sie sich mit verschiedenen Aspekten des städtischen Lebens, der Freizeit, der Arbeit und der damit verbundenen Räume. Gankovska bewegt sich zwischen verschiedenen Medien wie Malerei, Zeichnung, Keramik, Text und Installation. Zu ihrer künstlerischen Forschung gehören Stadtspaziergänge und kurze Texte, die ihre sogenannten „visuellen Notizen“ begleiten. | https://vasilenagankovska.com/

„Stille Erosion“

Aquarelle, Tuschezeichnungen
Ausstellungsbeitrag von: **Hansel Sato**

Aus der Serie „Stille Erosion“ © Hansel Sato (alle 3 Bilder)

Ökologische, geopolitische und wirtschaftliche Krisen bestimmen zunehmend unseren Alltag. Während sich die öffentliche Aufmerksamkeit vor allem auf diese globalen Entwicklungen richtet, richtet diese Serie den Blick auf ein anderes, ebenso verletzliches System: zwischenmenschliche Beziehungen. Was geschieht mit Nähe, Vertrauen und Intimität, wenn die Welt dauerhaft unter Druck steht? Die Arbeiten zeigen stille Szenen aus dem familiären und urbanen Alltag, in denen sich die Belastungen der Gegenwart nicht spektakulär, sondern in kleinen Gesten, Blicken und Schweigen manifestieren. Die Fragilität gesellschaftlicher Krisen spiegelt sich dabei in der Fragilität menschlicher Bindungen. So versteht die Serie Beziehungen als empfindliche Systeme, deren Gleichgewicht durch den anhaltenden Druck der Gegenwart leise, aber nachhaltig verändert wird.

Kurzbiografie:

Hansel Sato, geboren in Trujillo (Peru), lebt und arbeitet als Künstler, Kurator und Kunstpädagoge in Wien. Seine künstlerische Praxis umfasst Zeichnung, Malerei, Comic und Arbeiten im öffentlichen Raum. Im Zentrum steht die Frage, wie Migration und gesellschaftliche Krisen intime Beziehungen und das private Leben prägen. Wiederkehrende Themen sind Familie, Vaterschaft, Fürsorge und die Fragilität zwischenmenschlicher Bindungen. Seine Bildwelten verbinden Alltagsszenen mit gesellschaftlicher Reflexion und einer sensiblen Beobachtung menschlicher Beziehungen. | http://hanselsato.com

Sowohl Hansel Sato als auch Vasilena Gankovska nähern sich dem Thema Fragilität mit Fokus auf Sandleiten malerisch und mit dem Workshop-Angebot „Zeichnen in Sandleiten“. Aufgrund des konzeptionell-inhaltlichen Zusammenhangs werden ihre Arbeiten zusammen präsentiert.

Workshops „Zeichnen in Sandleiten“ mit Vasilena Gankovska und Hansel Sato
Wann: 18.11. | 25.11., jeweils 15-17 Uhr
Wo/Treffpunkt: SOHO STUDIOS
Anmeldung: info@sohostudios.at | Teilnahme ab 14 Jahren, kostenlos

In vier Zeichenworkshops erkunden wir die oft übersehenen Orte des Sandleitenhofs und des Gebiets Sandleiten in Ottakring. Ausgehend von der Methode des Urban Sketching halten wir alltägliche Situationen und Räume in spontanen Zeichnungen fest. Dabei entsteht nach und nach ein gemeinsames zeichnerisches Archiv des Stadtteils. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Im Mittelpunkt stehen das aufmerksame Beobachten, die eigene Wahrnehmung und die Freude am Zeichnen. Alle Materialien werden kostenlos zur Verfügung gestellt.

Künstlerisch-performatives Vermittlungsprogramm

Von: **Jaskaran Singh:**

© Azam Shadpour/Verein trivium

„Coming Out als Mensch“ ist ein kuratiertes Vermittlungsprogramm von Jaskaran Singh und dem Verein trivium. Es begreift Kategorien als fragile Systeme: Geschlecht, Herkunft, Rolle – all jene Schubladen, in die wir eingeordnet werden, bevor wir selbst wählen können. Der Raum bietet drei Orte und einen roten Faden, mit genügend Spielraum zum Ausbrechen.

Ein Raum aus Bühne, Sofa und Geistern, in dem eine satirische Umfrage, ältere Arbeiten von Jaskaran Singh und kleine Rituale dazu einladen, Kategorien anzuprobieren – und wieder aus ihnen herauszuschlüpfen. Der Raum versammelt Figuren, Masken und Objekte aus mehreren Jahren künstlerischer Forschung zu Körper, Herkunft und Sichtbarkeit: ein Archiv, das nicht ausgestellt, sondern benutzt wird.

Kurzbiografie:

Jaskaran Singh wurde in Neu-Delhi in Indien geboren und lebt in Wien. Er ist Performer, Choreograf, Forscher und Pädagoge. Ihn faszinieren Spiritualität und das psychologisch-neurowissenschaftliche Verständnis des Selbst. Seine Forschung und seine interdisziplinären Arbeiten konzentrieren sich darauf, das Konzept der Realität für das Ich zu (de-)konstruieren und dabei auch eine gesellschaftspolitische Dimension zu untersuchen. Jaskaran Anands Arbeiten wurden in Österreich, Neuseeland und Indien präsentiert. | www.jaskarananand.com/projects.php

BEGLEIT-PROGRAMM
zur Ausstellung „FAGILE SYSTEME“

05.11., 19 Uhr
Eröffnung
Ceremonial Entertainment mit Jaskaran Singh
--

06.-08.11., jeweils 15-20 Uhr
Performance
The Inner Hydrosphere Protocol (2026)
Jatun Risba
The Inner Hydrosphere Protocol ist als dreitägige, Long Durational Performance konzipiert. Die Arbeit untersucht den *bodymind (*Körper-Geist) als metabolisches Netzwerk, als *cyclo-logisches* System und als Medium verkörperter Erkenntnis.
--

07.11.| 14.11., 10.30-13 Uhr
sowie 21.11., 15 Uhr
Workshop
all we can hold - all it can contain.
Ein inklusives, partizipatives Projekt mit Tünde Toth

Ein kreatives Spiel mit dem Raum, mit dem „Dazwischen“, dem „Davor und Danach“, und zugleich eine Untersuchung der Kraft kollektiven künstlerischen Schaffens.
Die Teilnehmenden lernen improvisierte und verkörperte Bewegungsansätze auf Grundlage der DanceAbility™-Methode kennen, kombiniert mit verschiedenen künstlerischen Verfahren wie Drucktechniken, räumlichem Origami und Zeichnungsexperimenten.
Anmeldung info@sohostudios.at
--

12.11., 19-20.30 Uhr
Artist-Talk
in Anwesenheit der ausstellenden Künstler:innen
--

7.11. | 28.11., jeweils Uhr 15.30Uhr
18.11., 18 Uhr
Kuratori:innen Führung
Anmeldung info@sohostudios.at
--

14.11., 15-18 Uhr
Collective Reading
Casa Común
Susana Ojeda & Marcela Torres-Heredia
Ein Einladung die *casa común* geimeinsam zu aktivieren. Wir kommen zusammen, um gemeinsam zu lesen und einen Raum des Zuhörens und der Vorstellungskraft zu eröffnen:

Welche Zukünfte können wir gemeinsam gestalten? Welche Formen des Zusammenlebens, der gegenseitigen Fürsorge und des Miteinanders möchten wir entwickeln und pflegen? Zwischen Stimmen, Worten und Stille hauchen wir der *casa común* Leben ein – als einen Ort der Begegnung und gemeinsamer Möglichkeiten.
--

18.11.| 25.11., jeweils 15-17 Uhr
Workshop
Zeichnen in Sandleiten mit Vasilena Gankovska und Hansel Sato
In vier Zeichenworkshops erkunden wir die oft übersehenen Orte des Sandleitenhofs und des Gebiets Sandleiten in Ottakring. Ausgehend von der Methode des Urban Sketching halten wir alltägliche Situationen und Räume in spontanen Zeichnungen fest. Dabei entsteht nach und nach ein gemeinsames zeichnerisches Archiv des Stadtteils. Anmeldung info@sohostudios.at
--

21.11., 19 -22 Uhr
Performatives Gespräch
Tisch Talk: What is our common aim?
Ein langer Tisch. Menschen mit unterschiedlichen Positionen sitzen zusammen. Tanz und Musik begleiten als unterhaltende Elemente das Geschehen und unterbrechen es.
Wenn wir gemeinsam an einem Tisch sitzen, können wir beobachten, wer zu Wort kommt und wessen Ideen aufgegriffen werden. So können wir der Frage nachgehen, welche Strukturen dahinterstehen.
Jaskaran Singh (Verein Trivium) im Gespräch mit Lisa Aigelsperger (Südwind) und Hansel Sato (SOHO in Ottakring).
--

27.11., 19 - 20 Uhr
Ode à la punaise des lit
Dinner Performance mit Marte Kiessling, Filomeno Fusco, Jörg Hochapfel und Christoph Rothmeier

In einem fiktiven Restaurant changiert das Dinner zwischen Lecture-Performance und sarkastischer Unterhaltung, spielt mit der Suggestion des Sicht- und Hörbaren.
Serviert wird ein Drei-Gänge-Menü; 100 % essbar und vegetarisch...
In Zeiten der klimatischen Veränderungen, wo Hitzeperioden zunehmen und landwirtschaftliche Flächen schwinden, könnten aber Insekten als Proteinquelle zur nachhaltigen Lösung werden.
Anmeldung info@sohostudios.at
+++

Team und Partner:innen

SOHO STUDIOS, Sandleitenhof, Liebknechtgasse 32, 1160 Wien.
Erreichbarkeit: Straßenbahn Linien 2 | 10, Station Liebknechtgasse. | Alle Veranstaltungen sind barrierefrei. | Freier Eintritt, außer anders angegeben. | Programmänderungen vorbehalten.

Projekt von: Kunst- und Kulturvereins SOHO in Ottakring
Information: sohostudios.at | Kontakt: info@sohostudios.at

Team
Künstlerische Leitung: Marie-Christine Hartig, Hansel Sato, Ula Schneider
Kaufmännische Leitung: Sonja Schön
Vermietung und Programmkoordination SOHO STUDIOS: Birgitt Wagner
Hausmanager: Osvaldo Alvarez | Beratendes Team: Shams Asadi, Sonja Kothe
Grafik: Caterina Krüger | Web: Devrim Kaya | Öffentlichkeitsarbeit: content&event
Social Media: Ella Jirkuff | Technischer Support: prilfish
In Kooperation mit: kunstschule.wien
Unterstützung von: Stadt Wien Kultur | Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport | Ottakring Kultur | Arbeiterkammer Wien | Elektro Bostelmann
+++